

Die Autorinnen und Autoren

André Bideau ist freier Publizist und Dozent für Geschichte und Theorie der Architektur an der Accademia di Architettura Mendrisio. Dort arbeitet er an einem Forschungsprojekt zu Corboz und kuratierte 2018 die Ausstellung *Between invention and imagination: André Corboz and the territory as palimpsest* gemeinsam mit Elisabetta Zonca. Am Zentrum Architektur Zürich, zu dessen Mitbegründern er gehört, kuratierte Bideau 2019 *Nach Zürich. Kontroversen zur Stadt* zusammen mit Daniel Bosshard und Christian Schmid. Er erwarb sein Architekturdiplom an der ETH Zürich und promovierte an der Universität Zürich mit einer Arbeit über Oswald Mathias Ungers und Frankfurt. 1997–2002 war Bideau Redaktor von *werk, bauen+wohnen*, 2004 Research Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien, und anschließend lehrte er an der Cornell University, der Harvard Graduate School of Design und der ENSA Paris-Malaquais.

Catherine Blain ist Architektin und Urbanistin. Nach ihrer Promotion unterrichtet und forscht sie an der Ensap in Lille (LACTH). Ihre Forschung beschäftigt sich vor allem mit der Nachkriegszeit in Frankreich und dreht sich u. a. um den Einfluss von CIAM oder Team X auf die Stadtgründungen in Frankreich (Villes Nouvelles). Sie hat zahlreiche Bücher und Aufsätze verfasst und war Kuratorin der Ausstellung *L'Atelier de Montrouge, la modernité à l'œuvre (1958–1981)* (CAPA, 2008) mit der dazugehörigen Monographie. Sie ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der DoCoMoMo Frankreich, Vizepräsidentin der Französischen Vereinigung für Architekturgeschichte (AHA) und Mitglied des European Architectural History Network (EAHN).

Max Bosshard (geb. 1949) ist Architekt. Er hat das Architekturstudium an der ETHZ 1975 mit dem Diplom abgeschlossen. Vor und nach dem Diplom hat er im Studio von Aldo Rossi in Mailand an einigen Projekten mitgewirkt. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent an der ETHZ am Lehrstuhl für Städtebaugeschichte von Paul Hofer sowie am Lehrstuhl für Entwurf von Flora Ruchat und nach anschließender Mitarbeit in Architekturbüro von Peter Baumann in Luzern hat er 1991 mit Christoph Luchsinger († 2019) ein eigenes Büro eröffnet. Neben seiner praktischen Tätigkeit als Partner von Bosshard & Luchsinger Architekten AG war er von 1988–2014 an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und an ihren Vorgängerschulen in der Lehre tätig. Von 2005 bis 2014 war er Leiter des Instituts Urban Landscape (IUL).

Andri Gerber (geb. 1974) ist Architektur-, Städtebauteoretiker und Stadtmetaphorologe. Er hat an der ETH Architektur studiert, promoviert (mit ETH-Medaille ausgezeichnet) und habilitiert. Er ist Professor für Städtebaugeschichte an der ZHAW und Privatdozent an der ETH. Zurzeit drehen sich seine Forschungsschwerpunkte und Publikationen um Fragen der Raumwahrnehmung aus kognitiver Perspektive und um das Potential von Spielen und Computerspielen für die Architektur und den Städtebau.

Marlène Ghorayeb ist Architektin und Urbanistin. Sie hat promoviert, habilitiert und ist Professorin an der École Spéciale d'architecture in Paris. Seit 2014 unterrichtet sie auch an der Ensap in Lille. Sie forscht am Centre de Recherche sur l'Habitat CRH-LAVUE UMR 7218 CNRS über die Wissenszirkulation im Städtebau, innerhalb verschiedener kultureller und globalisierter Kontexte, über das Verhältnis der Architektur zur Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert sowie über die Erneuerung der Städtebauausbildung angesichts der zeitgenössischen Herausforderungen im Städtebau.

Regula Iseli (geb. 1962), Architekturstudium an der ETH Zürich, freie Diplomarbeit 1989 bei Prof. Franz Oswald; 1993–2002 selbstständige Architektin und Partnerin in Bürogemeinschaften; 1994–1995 Assistentin bei Prof. Alfredo Pini ETHZ; 1996–2002 Assistentin bei Prof. Adrian Meyer ETHZ; 2002–2013 Projektleiterin und Fachverantwortliche Architektur und Stadtraum im Amt für Städtebau Stadt Zürich, Geschäftsführung Baukollegium Zürich; seit 2013 Dozentin am Institut Urban Landscape; seit 2014 Leitung Institut Urban Landscape, ZHAW zusammen mit Stefan Kurath.

Susanne Komossa (1956–2020) erwarb ihren Abschluss an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität Delft. Im Jahr 1991 gründete sie ihre Firma *Komossa Architecten BNA* in Rotterdam. Als außerordentliche Professorin an der Fakultät für Architektur und gebaute Umwelt an der TU Delft koordinierte, unterrichtete und lehrte sie im Masterstudiengang Architektur – Öffentliche Bauten. Ihre Forschungsschwerpunkte waren öffentliche Bauten, hybride Gebäude, öffentlicher Raum, die Welt des Physischen, Design und Entwurf sowie Stadtgrün. Sie war Mitherausgeberin und Autorin des Buchs *Atlas van het Hollandse Bouwblok* (Thoth, 2003), welches 2005 auf Englisch publiziert wurde (*Atlas of the Dutch Urban Block*). Sie redigierte und publizierte außerdem *Color in Contemporary Architecture* (Uitgeverij SUN, 2009).

Karl Kropf ist Dozent für Städtebau und Denkmalpflege an der Oxford Brookes University und Leiter von Built Form Resource, einer Beratungsfirma für Städtebau, Landschaft und Denkmalpflege. Er studierte Landschaftsarchitektur an der Berkeley University in Kalifornien und schloss 1986 am Oxford Polytechnic mit einem Master in Städtebau ab. Nach einer Anstellung im Städtebauteam von Skidmore, Owings and Merrill in San Francisco reichte er 1993 seine Doktorarbeit in Stadtmorphologie an der Universität Birmingham ein. Danach kehrte Kropf in die Praxis zurück: Von 1996 bis 2001 war er Verantwortlicher für Denkmalpflege und Architektur des Bezirksrats von Stratford-on-Avon and anschließend Senior Associate in der Städtebauberatungsfirma REAL. Er unterrichtet seit 2007 an der Oxford-Brookes-Universität und gründete 2011 seine eigene Beratungsfirma. Sein *Handbook of Urban Morphology* wurde 2017 bei John Wiley publiziert.

Stefan Kurath (geb. 1976), Architekt und Urbanist, Studium der Architektur in der Schweiz und den Niederlanden, Promotion mit summa cum laude an der HafenCity Universität in Hamburg, Professor und Leitung Institut Urban Landscape zusammen mit Regula Iseli, eigene Büros in Zürich und zusammen mit Ivano Iseppi in Graubünden.

Karsten Ley (geb. 1974) ist Architekt und Stadtplaner. Er hat an der RWTH Aachen Architektur und Städtebau studiert und dort im Themenfeld Stadtbaugeschichte und Städtebautheorie promoviert (mit Borchers-Plakette und Friedrich-Wilhelm-Preis ausgezeichnet). Er ist Professor für Städtebau, Architekturtheorie und Entwerfen an der Hochschule 21 in Buxtehude und seit mehreren Jahren Visiting Faculty an der German University of Technology in Oman. Zurzeit forscht und publiziert er im Bereich der Stadtraumgeschichte und Stadtmorphologie sowie zu Fragen der städtebaulichen Denkmalpflege und des Welterbeschutzes.

Sylvain Malfroy (geb. 1955) ist Kunst- und Architekturhistoriker. Er hat an der Universität Lausanne Kunstgeschichte, Romanistik und Germanistik studiert. Die Zusammenarbeit mit Prof. André Corboz am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus an der ETH-Zürich zwischen 1980 und 1988 bot ihm die Möglichkeit, sich in Theorie und Methodologie des kontextuellen Entwerfens weiterzubilden. Der Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit liegt in der Vertiefung von Saverio Muratoris Ansatz zur Stadtmorphologie. Nach vierzigjähriger Lehrtätigkeit in Geisteswissenschaften an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen tritt er gerade in den Ruhestand. 1994 war er Gründungsmitglied des *International Seminar on Urban Form*.

Lars Marcus promovierte im Jahr 2000 an der Königlichen Technischen Hochschule KTH, ist Architekt, Professor für Städtebau und leitet die Spatial Morphology Group SMOG (www.smog.chalmers.se) mit Meta Berghauer Pont an der Technischen Hochschule Chalmers. Seine Forschungsarbeit erschien in über 100 Artikeln in Fachjournalen, Architekturzeitschriften und in der Tagespresse und beschäftigt sich damit, wie die räumliche Form von Architektur und Städtebau definiert ist, den Alltag von Menschen unterstützt, strukturiert und limitiert und, davon ausgehend, wie sie Bedingungen schafft für zentrale soziale, wirtschaftliche und ökologische urbane Prozesse. Er ist außerdem Gründer und, seit 20 Jahren, Partner in der Beratungsfirma Spacescape (www.spacescape.se). In dieser Funktion bietet er für Architekturschaffende, Gemeinden und Liegenschaftsfirmen räumliche Analysen, Entwurfsberatung und Strategieentwicklung bei Architektur- und städtebaulichen Projekten an.

Nicola Marzot hat einen Abschluss von der Fakultät für Architektur der Universität Florenz. 1994 gründete er seine eigene Firma *PERFORMA A+U* in Bologna. In der Vergangenheit lehrte er an der Fakultät für Architektur an der Universität Florenz und der Fakultät für Ingenieurwesen an der Universität Bologna, wo er auch zum

ersten Mal promovierte, zum Thema »Building and territorial engineering«. Seit 2009 ist er Assistenzprofessor am Lehrstuhl für Öffentliche Bauten an der Fakultät für die Gebaute Umwelt an der TU Delft, wo er 2014 sein zweites Doktorat verteidigte. 2016 bot ihm das Departement für Architektur der Universität Ferrara eine außerordentliche Entwurfsprofessur an.

Luca Ortelli ist ordentlicher Professor für Entwurf und Designtheorie am Institut für Architektur und Stadt an der EPFL Lausanne. Nach seinem Abschluss am Politecnico di Milano arbeitete er als Assistent an der ETH Zürich, lehrte an der Technischen Fachschule Lugano-Trevano, an der École d'Architecture der Universität Genf und, als Gastprofessor, an der School of Architecture der Universität Miami sowie an der Scuola de Arquitectura de la Universidad de Navarra in Pamplona und an der IUAV-Universität in Venedig. Von 1980 bis 1990 war er Redakteur des Magazins *Lotus International* und Co-Leiter der von CLUP publizierten Reihe von Architekturführern mit dem Titel *Stella polare*. Derzeit leitet er die EPFL-Press-Serie architektonischer Essays.

Urs Primas (geb. 1965), Dipl.-Arch. ETH, Dozent am Institut Urban Landscape der ZHAW. 1991 Diplom in Architektur an der ETH Zürich bei Prof. Alexander Henz. Von 1995 bis 2002 Tätigkeit in Amsterdam, u. a. als Projektleiter bei Bosch Hasslett Architects, als niederländischer Korrespondent der Architekturzeitschrift *werk, bauen + wohnen* sowie als Dozent an der AvB Amsterdam und an der TU Delft. Seit 2002 eigenes Architekturbüro in Zürich sowie Lehr- und Forschungstätigkeit an der ZHAW. Seit 2006 Partner im Architekturbüro Schneider Studer Primas, 2017/18 Gastdozentur an der ETH Zürich mit Franziska Schneider und Jens Studer. Forschungsschwerpunkte: Stadtmorphologie, Space Syntax, Entwicklung von kleinteilig parzellierten Gebieten, Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit, Naturgefahren im Siedlungsraum.

Erich Raith (geb. 1954) ist Architekt und Urbanist. Er hat an der Technischen Universität in Wien Architektur studiert, wo er auch von 1991 bis 2019 am Institut für Städtebau und Raumplanung bzw. am Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen – von 1999 bis 2009 in der Funktion des Institutsvorstands – gelehrt und geforscht hat. 1996 promovierte er mit der Studie *Zur Morphologie der Gartenvorstädte – Allgemeines – Wiener Beispiele – die Siedlungsprojekte Karl Schartelmüllers*. 1999 folgte die Habilitation und die Lehrbefugnis für das Fach „Stadt- und Siedlungsmorphologie“. Seit 1989 ist er freischaffender Architekt in Wien und in zahlreichen Projektgemeinschaften tätig (von 1990 bis 1998 im Büro Reinberg, Treberspurg & Raith, weiters mit Arch. Reinhardt Gallister, den Büros nonconform, querkraft, AllesWirdGut u. a.). Raith kann auf eine umfassende Publikations- und Vortragstätigkeit verweisen.

Sören Schöbel (geb. 1967) studierte und promovierte in Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität Berlin. Zunächst Freiberufler, dann Wissenschaftlicher

Mitarbeiter und Promotion in Berlin. Seit 2005 Professor für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume an der Technischen Universität München. Schwerpunkt Entwurfsmethoden für urbane und rurale Landschaften, Erneuerbare Energien und soziale Begegnungsorte.

Paola Viganò ist Architektin und Urbanistin und ordentliche Professorin für Urban Theory und Urban Design an der EPFL Lausanne, wo sie das lab-U und das neue interdisziplinäre Habitat-Forschungszentrum leitet. Sie ist außerdem Professorin an der Università IUAV in Venedig. Sie war Gastprofessorin an verschiedenen internationalen Schulen, und 2013 erhielt sie den Grand Prix de l'Urbanisme in Frankreich, 2016 den Titel Doctor Honoris Causa von der UCL, 2017 den Flemish Culture Award for Architecture (*Ultima Architectuur*) und 2018 die Goldmedaille für ihr Lebenswerk an der Triennale in Mailand. 1990 gründete sie zusammen mit Bernardo Secchi *Studio*, wo sie bis 2014 an zahlreichen Projekten und Visionen in ganz Europa arbeitete. Seit 2015 ist das Studio Paola Viganò aktiv im Bereich städtebauliche und landschaftliche Projekte. Am Forschungszentrum Habitat arbeitet sie derzeit an einem Plan für den Großraum Genf.

Frank Zierau (geb. 1961), Dipl.-Ing. Architekt, studierte Architektur an der Universität Hannover und an der ETH Zürich. Seit 1997 führt er ein Architekturbüro in Zürich. Neben Wohn- und Kulturbauten bearbeitete sein Büro in Zusammenarbeit mit Fachplanern sowohl städtebauliche Studien wie auch Infrastrukturprojekte. Seit 1997 sind in dieser Projektreihe in Zusammenarbeit mit Sylvain Malfroy mehrere Studien und Untersuchungen entstanden. Neben der praktischen Tätigkeit hat er sich auch immer in der Lehre engagiert. Seit 1993 umfasste dieses Engagement Lehrtätigkeiten an der ETH Zürich, an der Universität Karlsruhe, an der Hochschule Liechtenstein und seit 2011 als Dozent im Fachbereich Architektur an der ZHAW in Winterthur. Er ist zudem Gründungsmitglied der Architektengruppe Krokodil in Zürich, Mitglied des Bundes Schweizer Architekten (BSA) und SIA-Kommissionsmitglied für Wettbewerbe und Studienaufträge.